

a) Er pflegt das Recht und bestraft die Raubritter. Fünfzehn Jahr alt, hatte Joachim die Regierung übernommen. Da fingen die Raubritter von neuem an, das Volk zu plagen. Gegen dieselben gab der Kurfürst scharfe Verordnungen. Ein Herr von Lindenberg beraubte einen Kaufmann in der Nähe von Berlin. Joachim ließ ihn ergreifen und sofort hinrichten. Da wurden die Raubritter wütend, drohten dem Kurfürsten, und einer soll an seine Thür geschrieben haben:

„Jochimke, Jochimke hylte dy,

Jange wy dy, so hange wy dy“.

Einmal lauerten ihm die Raubritter wirklich auf und wollten ihn fangen. Aber sie wurden von einem Bauer verraten. Joachim kehrte um, sammelte eine Reiterchar und verfolgte die Verräter. Ein Herr von Otterstädt wurde gefangen. Der Kurfürst ließ ihn vierteilen und seinen Kopf auf einen eisernen Pfahl aufsteden. Außerdem ließ er in einem Jahre 70 adlige Raubritter fangen und hinrichten. Dann hatte er Ruhe im Lande.

b) Die evangelische Lehre verbreitet sich in Brandenburg. Unter der Regierung Joachims hatte Dr. Martin Luther die evangelische Kirche gegründet. Auch in Brandenburg verbreitete sich die evangelische Lehre. Selbst Elisabeth, die Gemahlin Joachims, war evangelisch geworden. Darüber wurde der Kurfürst zornig und drohte ihr mit schweren Strafen. Die Kurfürstin ließ sich aber ihren Glauben nicht nehmen und entfloß zu ihrem Bruder.

Joachim selbst blieb der katholischen Kirche treu und forderte vor seinem Tode von seinen Söhnen das Versprechen, katholisch zu bleiben.

6. Joachim II. Hektor, 1535 bis 1571.

Joachim II. trat, 30 Jahre alt, die Regierung an. Schon vorher hatte er in einem Kriege gegen die Türken tapfer gekämpft und den Beinamen „Hektor“¹⁾ erhalten.

Aus der Regierungszeit Joachims II. sind hauptsächlich folgende 3 Jahreszahlen zu merken:

1537, 1539, 1569.

a) Er schließt einen Erbvertrag mit dem schlesischen Herzog Friedrich II. Im Jahre 1537 verlobte Joachim II. einen Sohn und eine Tochter mit zwei Kindern des schlesischen Herzogs Friedrich II. von Liegnitz, Brieg und Wohlau und schloß mit ihm einen Vertrag. Nach diesem Vertrage sollten die schlesischen Herzogtümer an Brandenburg fallen, wenn die Herzöge in Schlesien ausstürben. Dies geschah im Jahre 1675. Damals regierte in Brandenburg der große Kurfürst Friedrich Wilhelm. Er beanspruchte die

1) Hektor war ein großer Held im trojanischen Kriege. Von den brandenburgischen Kurfürsten erhielten zwei: Albrecht und Joachim I. Beinamen griechischer Helden, Joachim II. den Beinamen eines trojanischen Helden, Johann den Beinamen eines römischen Redners.